

BLKÖ:Wutky, Michael

Wutky, Michael (*Malcr*, geb. zu *Krems*, nach *Anderen* in *Tulln* in *Niederösterreich* 1759, gest. zu *Wien* 23. September 1823). Der Umstand, daß auch *Tulln* als sein Geburtsort angegeben erscheint, läßt auf eine Verwandtschaft mit *Cajetan Wutky* (siehe den Vorigen) schließen. *Michael* besuchte 1759 unter *Meyers* Direction die k. k. Akademie der bildenden Künste in *Wien* und widmete sich anfangs der Geschichtsmalerei, in welcher er nicht gewöhnliche Fortschritte machte. Er wurde 1770 bereits Mitglied der Akademie, lange bevor er nach *Italien* ging, wo er sich aber mit solchem Glücke der landschaftlichen Darstellung zuwandte, daß er die Historienmalerei fast ganz aufgab und als Landschaftler bald großen Ruf erlangte. Von 1781–1787 malte er in *Rom* und Umgebung viele römische Ansichten, auch Ideallandschaften, die er dann mit verfallenen oder erhaltenen römischen Bauwerken staffierte. Nach sechsjährigem Aufenthalte in *Italien* kehrte er nach *Wien* zurück, wo ihm sein Ruf zu zahlreichen Bestellungen verhalf. Auch war er einige Zeit als Professor an der Akademie thätig, 1805 besuchte er zum zweiten Male *Italien*, um an Ort und Stelle neuen Stoff zu seinen Effectbildern zu sammeln. Nach seiner Rückkehr blieb er bis zu seinem Tode künstlerisch [34] thätig und lebte theils von Erlös seiner Bilder, theils von den Interessen eines Capitals von 40.000 fl., welches ihm sein Stiefbruder *Abbé Neumann*, Director des k. k. Münz- und Antikencabinet, testamentarisch legirt hatte. *Wutky* hat viel gemalt, und seine Bilder finden sich ziemlich häufig in öffentlichen und privaten Sammlungen. In den Jahresausstellungen der k. k. Akademie der bildenden Künste bei *St. Anna* in *Wien* waren von seinen Bildern zu sehen 1820 eine „Landschaft bei Sonnenaufgang“; – „Landschaft bei Mondbeleuchtung“; – „Landschaft bei Gewitter“; – „Landschaft bei Sonnenuntergang“; 1822: „Gegend bei *Tivoli*“; 1824: „Ansicht des *Vesuv*“; – „Ansicht des *Ponte malle bei Rom*“; – „Das *Thal Solfatara bei Neapel*“; – „Landschaft mit Wasserfall“; – in der k. k. Belvederegalerie befinden sich früher zwei schöne Beleuchtungsperspective, zur Zeit ist in der modernen Abtheilung derselben nur ein Bild: „Gegend an der *Tiber* bei *Mondbeleuchtung* mit *Staffage*“ zu sehen; die *Lichtenstein-Galerie* besitzt von dem Künstler zwei „Abendlandschaften“, eine mit tiefer Perspective und rechts mit *Ruinen*; die zweite mit einem Schloß auf *Hügeln*, mit *Staffage* von *Hirten* und *Wanderern*; – in der Galerie des *Grafen Harrach* in *Wien* befinden sich: „*Ausbruch des Vesuv* von *Neapel* aus gesehen“ und „*Der Avernus See bei Neapel*“; – in der Galerie der Gesellschaft der patriotischen Kunstfreunde in *Prag*: eine „*Italienische Landschaft* mit zerfallenen *Rundgebäude*“; – in der Sammlung des *Tiroler Museums Ferdinandeum*: „*Zwei kleine Landschaften*“, eine davon mit *Vieh* staffirt; – im *Choczerrenstift St. Florian* in *Niederösterreich* im sogenannten rothen Zimmer: „*Der flammende Vulkan* in *Mondbeleuchtung*“ und das „*Bildnis des Abbé Neumann*“, Directors des k. k. Münz- und Antikencabinet; – im Besitze des Sohnes des ehemaligen Cabinetdieners *Chocholik* im k. k. Münz- und Antikencabinet waren noch zu Ende der *Fünfziger-Jahre* zwei große italienische Landschaften, welche seinerzeit *Lord Bristol* um 1200 Stück *Ducaten* bei dem Künstler bestellt hatte. Da aber der Besteller vor ihrer Vollendung starb, so blieben sie dem *Malcr*, dem sie *Director Neumann* um 1000 *Ducaten* abkaufte; nach dessen Tod gingen sie an den Cabinetdiener *Johann Chocholik* und dann an dessen Sohn über. Das eine der außerordentlich schönen Bilder zeigt einen „*Sonnenuntergang*“, im *Vordergrund* einen heimkehrenden *Hirten* mit seiner *Heerde*; das andere stellt ein „*Gewitter*“ dar, ein *Blitzstrahl* spaltet eben einen *Baum*, neben dem ein *Reiter* auf der *Straße* vorbeizieht; – in der Sammlung des *Fürsten Kaunitz* befand sich seinerzeit ein anderes schönes Bild unseres Künstlers: „*Der Golf von Salerno* bei *Mondbeleuchtung*“, welches später in den Besitz des königlich bayrischen Hofrathes *Adamowicz* gelangte. *Wutky* ward seinerzeit als *Malcr* hochgehalten, seine Bilder wurden ihm gut bezahlt, und er war viel beschäftigt. Seine Beleuchtungseffekte, zu welchen er die *Ausbrüche des Vesuv* oder überhaupt *Vulcaneruptionen*, durchbrechende *Sonnenstrahlen*, *Mond-* und *Sonnenbeleuchtung*, letztere in den künstlerisch am leichtesten auszubeutenden *Auf-* und *Niedergängen*, in allen möglichen Variationen, leider oft gegen die *Wahrheit der Natur*, benutzte, fanden *Bewunderung*, und da er sehr gesucht, seine Bilder sehr begehrt waren, so malte er fleißig darauf los, mehr um damit eine schlagende Wirkung zu erzielen, was ihm zum meistens gelang, als die *Natur* in ihrer herrlichen [35] *Wahrheit*, in ihrer bald ruhigen, bald stürmischen, aber immer erhabenen *Majestät* zu belauschen und wiederzugeben. *Wutky* zählt zu jenen geistreichen, gewandten *Manieristen*, deren Arbeiten das ungeübte *Auge* fesseln, aber den *Kenner* nicht überzeugen. Er arbeitete auch in *Gouache* und *Tusch*. Man kennt es seinen Bildern an, daß er fleißige *Studien der Werke Poussin's* und *Claude Lorrain's* gemacht, aber er blieb hinter seinen ihn geistig überragenden Vorbildern zurück. Nichtsdestoweniger aber hat er *Beachtenswerthes* geleistet, und namentlich sind seine ersten Bilder, so lange er noch nicht in jene *Manier* verfiel, welche ihm seine *Käufer* aufdrangen, werthvolle und echte *Gebilde der Kunst*.

Bergmann (*Joseph*), *Pflege der Numismatik in Oesterreich* im *XVIII.* und *XIX.* Jahrhundert mit besonderem Hinblick auf das k. k. Münz- und Medaillencabinet in *Wien* (*Wien* 1858, gr. 8.) Bd. III, S. 31 und 52. – (*Homayr's* Archiv für Geschichte u. s. w. (*Wien*, 4'), 1824, S. 105 und 106. – *Die Künstler aller Zeiten und Völker...* Begonnen von Professor *Fr. Müller*, fortgesetzt und beendigt von *Dr. Karl Kunzinger* und *A. Seubert* (*Stuttgart* 1864, *Eberner* und *Seubert*, gr. 8.) Band III, S. 903. – (*De Luca*). Das gelehrte Oesterreich. Ein Versuch (*Wien* 1778, von *Trattner*, 8.) I. Bds. 2. Stück. S. 359 [nach diesem geb. 1738]. – *Nagler* (*G. K. Dr.*). Neues allgemeines Künstler-Lexikon (München 1839. *E. A. Fleischmann*) Bd. XXII, S. 137. – *Oesterreichische National-Encyclopädie von Gräffer* und *Czikann* (*Wien* 1835, 8') Bd. VI, S. 209. – *Tschischke* (*Franz*). Kunst und Alterthum im österreichischen Kaiserstaate (*Wien* 1836, gr. 8.) S. 45, 50, 53, 56, 122, 408. – Und verschiedene Kataloge, so jene der *Belvedere-Galerie* von *Mechei*, *Kraff* und *Engerth*, der *Lichtenstein-Galerie*, der *Ausstellungen* in der Akademie der bildenden Künste in den Jahren 1820, 1822, 1824. *Gemälde-Auctionskataloge* u. s. w.

Porträts. 1) Ipse del., Chr. v. *Mechei* sc. 1780 (Fol.). Unterschrift: „M. Wutky pictor ruralium prospectuum nat. Crems. in Austria 1739“. – 2) Radirung, 8 Zol hoch, in *Mechei's* Verlag. – 3) im *Florentinischen Galeriewerk* (Fol.). – 4) *Tusch* pinx., *Pichler* sc. (Fol. gesch.).

Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich	
korrigiert	
<<<Vorheriger Wutky, Cajetan	Nächster>> Wutschek, Eduard
Band: 59 (1890), ab Seite: 33. (Quelle (http://www.lit.at/viewer/also?objid=12543&page=35&scale=3.33&viewmode=fullscreen))	
Michael Wutky in der Wikipedia	
GND-Eintrag: 128293717 (http://d-nb.info/gnd/128293717). SeeAlso (http://beacon.findbuch.de/seealso/gnd-aks?format=source&id=128293717)	
Dieser Text wurde anhand der angegebenen Quelle einmal korrektur gelesen. Die Schreibweise sollte dem Originaltext folgen. Es ist noch ein weiterer Korrekturdurchgang nötig.	
Linkvorlage für Wikipedia [Ausklappen]	